2017

UNSERE PROJEKTE

HAND IN HAND
für eine bunte region

INHALT

3 _ _ _ Ferienlager „Demokratie (er)leben“

4 _ _ _ Das künstlerische Gespräch

5 _ _ _ Workshop zu gewaltfreier Kommunikation in Spantekow

6 _ _ _ „Menschenrechte“-Workshop der Jugendfeuerwehr Anklam

7 _ _ _ Demokratie(bahnhof) macht Schule

8 _ _ _ Volleyballturnier in Butzow

9 _ _ _ Vierfalt erleben

11 _ _ _ Theaterworkshop „Alle satt?!“

12 _ _ _ Fröhliche Weihnacht überall

13 _ _ _ Denkwerkstatt „Die Holzwürmer“

14 _ _ _ Internationales Radgeflüster

15 _ _ _ One Billion Rising

17 _ _ _ Interkulturelles Spätsommerfest

18 _ _ _ Die Südstadt engagiert sich

19 _ _ _ 1. Anklamer Sporttag

20 _ _ _ Das Grüne Schulhaus

21 _ _ _ Treffpunkt DU + ICH e.V.

22 _ _ _ Fachtag Jugendarbeit

23 _ _ _ Vielfalt im Takt

24 _ _ _ Luther und Wir

25 _ _ _ Jugendgremium und Jugendfonds

26 _ _ _ Unsere Projekte 2011–2017

27 _ _ _ Koordinierungs- und Fachstellen

In den Sommerferien, vom 30. Juli bis zum 5. August sind die Mitarbeiterinnen des ASB Stadtteilbüros Südstadt mit 25 Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in ein Ferienlager nach Güstrow gefahren.

Die Woche stand ganz unter dem Motto „Demokratie (er)-leben!“ und es galt der Grundsatz, die Großen helfen den Kleinen. So war ein wichtiger Grundstein für allgemeine Rücksichtnahme schon gelegt.

Fotos: Ines Walter

„Es war eine tolle Woche, wir bewohnten eine komplette Etage in der Jugendherberge, hatten eine riesige Wiese mit einem Volleyball- und Spielplatz direkt vor der Tür und nur zehn Gehminuten entfernt lag eine sehr schöne Badestelle. An einem Tag hat es geregnet und da haben wir einen ganz tollen Workshop mit den Kindern zu den Themen Hierarchien, Freundschaft, Regeln und Demokratie gemacht. Diese Themenrunden werden jedoch immer spielerisch und niederschwellig angeboten, sodass die Kinder und Jugendlichen bei allem Ernst noch Spaß haben“, berichtet Ines Walter vom ASB Stadtteilbüro Südstadt, die gemeinsam mit ihrer Kollegin das Ferienlager organisierte und durchführte.

Ziel dieser fast einwöchigen Fahrt war es, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit hatten, Abstand zum gewohnten Alltag zu bekommen und ein paar Tage einfach nur „Kind“ zu sein, mit ihren Freunden Spaß zu haben und neue Erkenntnisse in ihren Lebensrucksack zu packen. Die komplette Woche war zudem medienfrei und wurde ohne Handy und sonstige technische Ablenkung erlebt, sodass der Urinstinkt des Spielens wieder hervor gerufen wurde. Ein geregelter Tagesablauf und das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten diente der weiteren Festigung der sozialen Strukturen und des Wir-Gefühls untereinander.

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V./STADTTEILBÜRO SÜDSTADT
*WWW.ASB-RV-VG.DE

Josephine Exner
Foto: Christoph Janner

Katrin Sobotha-Heidelk
Foto: Jörn Lehmann

Petra Müller
Foto: Barbara Dietl

Eine Serie von Lesungen in Salon-Atmosphäre begann am 27. Oktober im Buchladen am Steintor in Anklam.

Den Auftakt zu den „künstlerischen Gesprächen“ machte Josephine Exner mit ihrem Romanmanuskript „Spiegelmosaik“. Die Greifswalder Autorin hat vor und nach der Lesung auch Chansons auf deutsch vorgetragen, denn es singt nicht nur ihre Heldin im Roman.

Am Abend der zweiten Lesung am 17. November lasen Katrin Sobotha-Heidelk aus „Einstieg am Viktoriaplatz“ und Petra Müller aus „Schreiben Sie mir, oder ich sterbe: Liebesbriefe berühmter Frauen und Männer“.

„Die Lesungen waren wirklich ein großer Erfolg und der Raum war rappelvoll. Die Buchhändlerin war dem Trubel gegenüber auch sehr aufgeschlossen und hatte keine Angst vor Krümeln im Laden“, freute sich die Organisatorin Margarete Groschupf. Sie hatte die Autorinnen eingeladen und die Veranstaltungen journalistisch moderiert. Gezielt stellte sie Fragen zum Entstehen der Erzählungen, einzelnen Romanausschnitten oder der Gedichte. Im anschließenden öffentlichen Gespräch verband sie dann auch die Fragen des Publikums miteinander. So gelang ein Blick hinter die Kulissen eines literarischen „Schreibtischtäters“.

EINE LESEREIHE IN ANKLAM

Das Ziel der monatlichen, regelmäßigen Lesungen war es zudem, Menschen zueinander zu bringen und den Salon zu einem Treffpunkt für Begegnung und Kommunikation zu machen.

*PROJEKTTRÄGER: MIRABELL-VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON NATUR, KULTUR UND GEMEINWESEN E.V.
*WWW.MIRABELL-EV.DE

Am 9. November haben 19 Kinder der 4. Klasse der Johann-Christoph-Adelung Schule in Spantekow einen Workshop zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) durchgeführt.

Die zertifizierten Konflikttrainerinnen Anne C. Arlt und Ursula Heldt haben mit den Grundschülern nach dem Bensberger-Mediations-Modell „Anders streiten lernen“ gearbeitet. Dieses sollte den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, so miteinander umzugehen, dass dies Miteinander zu mehr Vertrauen und Freude am Leben führt. Die Kinder haben an diesem Tag konkret gelernt „anders“ zu streiten, Konflikte selbst und in ihrer Sprache, die der Kinder, zu benennen. An praktischen Beispielen und in „30-Sekunden-Mediationen“ konnten sie anschließend ausprobieren, sich in andere hineinzuversetzen. Sie sollten dabei nicht zuerst nach der Schuld fragen, sondern den Fokus eher darauf legen, was eigentlich passiert ist und wie man wieder zueinander finden kann.

Foto: Ursula Heldt

„Uns Eltern ist durch Gespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern klar geworden, dass wir etwas unternehmen müssen, da die Kinder untereinander in den Pausen nicht wertschätzend miteinander umgehen. Wir wollten es ihnen daher ermöglichen, diese Techniken zur GfK kennenzulernen“, beschreibt Ricarda Nimptsch, Projektkoordinatorin und Elternratsvorsitzende der 4. Klasse, die Idee zu diesem Workshop.

Alle teilnehmenden Kinder erhielten am Ende des Tages ein „Erste Hilfe“-Buch, mit dem sie täglich oder bei Bedarf weiterarbeiten können.

„MENSCHENRECHTE“-WORKSHOP DER JUGENDFEUERWEHR ANKLAM

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Anklam haben während eines Wochenendcamps im Schullandheim Pinnow an einem Workshop zum Thema „Menschenrechte“ teilgenommen. Die 24 Mädchen und Jungen zwischen 6–17 Jahren lernten dabei die verschiedenen Menschen-, Grund- und speziell Kinderrechte und ihre Bedeutung kennen.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Mit diesen Worten beginnt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen 1948 veröffentlicht wurde. „In unserem Wochenendcamp wollten wir diese universellen, unveräußerlichen und unteilbaren Rechte eines jeden Menschen in den Mittelpunkt stellen. Die Kinder und Jugendlichen hatten so die Möglichkeit, ihre eigenen Werte zu reflektieren und die Menschenrechte als Grundlage für ein Miteinander aller zu verstehen. Wir haben neben der Gruppenarbeit aber auch gemeinsam die Mahlzeiten zubereitet, Spiele gespielt, wir waren baden und haben uns anschließend beim Lagerfeuer aufgewärmt. Die obligatorische Nachtwanderung durfte natürlich auch nicht

Fotos: Nico Pötter

fehlen“, beschreibt Jugendwart der Jugendfeuerwehr Anklam Nico Pötter die Stimmung.

Angeleitet wurde der Workshop von „verquer.“ aus Greifswald, einem Verein, der regelmäßig Bildungsprojekte für Schulklassen und Jugendgruppen durchführt. Zur Annäherung an das Thema haben die Teilnehmenden zunächst einmal festgehalten, welche Werte, Normen und Prinzipien für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen wichtig sind. Einzeln und in der Gruppe wurde

*PROJEKTTRÄGER: FEUERWEHRFÖRDERVEREIN ANKLAM E.V.
*VERQUER. _ _ _ WWW.BILDUNG-VERQUER.DE/*JUGENDFEUERWEHR ANKLAM _ _ _ FACEBOOK.COM/JUGENDFEUERWEHR.ANKLAM

über Wünsche an das Zusammenleben in der Gemeinschaft und allgemeingültige Werte und Normen gesprochen. Zum Abschluss des Projekttages haben die Jugendlichen dann gemeinsam etwas geschaffen. Jede und Jeder hat auf einem Turnbeutel einen kleinen Comic oder einen Spruch gemalt oder gedruckt, den sie anschließend mit nach Hause nehmen konnten.

DEMOKRATIE(BAHNHOF) MACHT SCHULE

Im Herbst startete die Projektreihe „Demokratie(bahnhof) macht Schule“ mit dem Ziel, die bestehende ehrenamtliche Arbeit im Demokratiebahnhof zu unterstützen und die Angebotsvielfalt in Kooperation mit den Ganztagsschulen der Region zu erweitern.

Zur Zeit der Drucklegung dieser Broschüre befanden sich die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer bereits in der Ideenphase. Das Ziel sei es, Angebote für die Kinder aus den Ganztagsschule im Demokratiebahnhof und auch in den Schulen selbst zu schaffen.

Kinder und Jugendliche zwischen 6–27 Jahren aus der Hansestadt Anklam und den Gemeinden im Amt Anklam-Land waren hierfür aufgerufen worden, ihre Wünsche für weitere Angebote mit einzubringen und anschließend darüber abzustimmen. Es gab sehr viele Ideen, die sie so während des demokratischen Entscheidungsprozesses sammelten. Eine Tanz- und eine Malgruppe, eine Nähwerkstatt, die „Küche für alle“, ein Trickfilmworkshop, eine Fahrradwerkstatt und ein Bandprojekt haben es in die Auswahl geschafft. Jeden Tag in der Woche gibt es nun ein Angebot, welches die Schülerinnen und Schüler im Demokratiebahnhof wahrnehmen können.

Das Jugend- und Kulturzentrum wurde im Jahr 2014 von jungen Menschen aus der Region Vorpommern gegründet und wird seitdem ehrenamtlich organisiert. Am Bahnhof treffen Jugendliche, Erwachsene sowie Menschen verschiedener sozialer Milieus mit und ohne Migrationshintergrund aufeinander. Das Projekt soll in diesem Sinne auch die jugendliche und speziell migrantische Selbstorganisation in Anklam und Anklam-Land fördern.

*PROJEKTTRÄGER: PFADFINDERBUND MECKLENBURG VORPOMMERN E.V. _ _ _ WWW.PBMV.DE
*DEMOKRATIEBAHNHOF _ _ _ WWW.DEMOKRATIEBAHNHOF.DE

VOLLEYBALLTURNIER IN BUTZOW

Der Verein Dörfergemeinschaft am Stegenbach lud am 30. April alle Menschen, die Lust hatten, dazu ein, sportlich in den Frühling zu starten und organisierte hierfür ein Volleyballturnier.

Das Ziel des Vereins ist die Erhaltung und die Erweiterung des kulturellen und sportlichen Lebens, die Natur- und Heimatpflege sowie des traditionellen Brauchtums in der Gemeinde. Der Verein organisiert und richtet aus diesem Anlass unterschiedliche Veranstaltungen aus. So trafen sich an diesem Tag rund 60 Einwohner und Gäste zur sportlichen Betätigung oder einfach nur, um Spaß zu haben. Mannschaften aus Lüskow, Priemen und vom VC Anklam Greif traten an, um die Besten zu ermitteln. Insgesamt waren sechs Mannschaften am Start. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, es gab Gegrilltes und kühle Getränke.

Es wurde während des Turniers „gebaggert“ und „gepritscht“ und um jeden Punkt verbissen gekämpft. Der Spaß stand dabei dennoch im Vordergrund. Gewonnen hatte die Mannschaft aus Priemen, vor dem VC Anklamer Greif und der Jugend aus Lüskow.

Foto: Helmuth Jendraschek

Auf den Plätzen folgten „Basti“, die Frauenmannschaft und die Männer aus Lüskow.

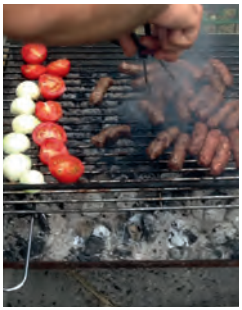
„Es war eine tolle Stimmung auf dem Platz und es hat allen Teilnehmenden sichtlich Spaß gemacht. Wir hatten zu diesem sportlichen Event eingeladen, zum Mitspielen oder zum Anfeuern, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner der Gesamtgemeinde zu stärken. Der sportliche Rahmen gab Gelegenheit, die Menschen zusammenzubringen und den Austausch untereinander, zwischen Jung und Alt, Eingesessenen und Hinzugezogenen zu fördern. Auch das Wetter hatte es noch recht gut mit uns gemeint und so freuen wir uns schon auf das nächste Jahr mit hoffentlich genauso einer Begeisterung“, berichtet der Vereinsvorsitzende Helmuth Jendraschek von dem Tag.

*PROJEKTTRÄGER: DÖRFERGEMEINSCHAFT AM STEGENBACH E.V.
*INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF WWW.AMT-ANKLAM-LAND.DE UNTER „VEREINE“

In vier unterschiedlichen, immer wöchentlich stattfindenden Workshops hat der ASB Jugendclub „Mühlentreff“ in diesem Jahr gezielt Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14–21 Jahren angesprochen.

„Die vier Projekte kamen gut an. Wir wollten weibliche und männliche Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen. Das gemeinsame Kochen, Reparieren, Nähen und Sport treiben brachte sie einander näher und förderte das Kennenlernen“, beschreibt Roderich Eichel, Leiter des Jugendclubs „Mühlentreff“, die Idee zu „Vierfalt erleben“.

Die Sport-AG fand abwechselnd im Kraftraum des Jugendclubs und in einer Turnhalle statt. Durch verschiedene Sportarten, die im Team gespielt wurden oder Kraft- und Ausdauertrainings wurden das Gemeinschaftsgefühl und die Teamfähigkeit des Einzelnen gestärkt. In der Schrauberwerkstatt haben die Jugendlichen durch eigene Tatkraft etwas geschaffen. Sie reparierten unter fachlicher Anleitung ihre Fahrräder und manchmal bauten sie sogar aus zwei alten ein „neues“ Rad für geflüchtete Menschen. Im Nähprojekt konnten die Grundlagen des Nähens erlernt werden. Die Teilnehmenden haben am Ende sogar eigene Taschen hergestellt. Das vierte Projekt trug den Namen „Interkulturelle Küche“. Jeder Teilnehmer konnte sich mit eigenen Ideen und Rezepten einbringen und in Absprache mit der Gruppe und der Projektleitung wurde entschieden, welche Gerichte zubereitet wurden. Der Fokus lag hier besonders darauf, viele verschiedene, interkulturelle Speisen auszuprobieren.



Fotos: Roderich Eichel

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V.
*JUGENDCLUB MÜHLENTREFF_ _ _ WWW.FACEBOOK.COM/MUEHLENTREFF

Fotos oben/unten:
Erhard Dauber
Foto Mitte:
Beate Albrecht

THEATERWORKSHOP „ALLE SATT?!“

An vier Schulen in Anklam und Anklam-Land wurde im September das Jugendtheaterstück „Alle Satt?! oder Ein Stück Welt retten“ aufgeführt. Über 200 Schülerinnen und Schüler der Regionalen Schule „Friedrich Schiller“ Anklam, der Lindenschule Ducherow, der Evangelischen Schule Peeneburg und der Johann-Christoph-Adelung Schule haben sich das Stück angesehen und anschließend in Workshops inhaltlich damit auseinandergesetzt.

„Wir sind zusammen mit den Kindern den Fragen des Zuviels und Zuwenigs der Nahrungsmittelverteilung auf der Welt nachgegangen und damit auch nach globaler Gerechtigkeit“, so Beate Albrecht, Projektkoordinatorin und Produzentin des Stücks. „Sie konnten in den Workshops mit den darstellerischen Mitteln Gesang, Tanz, Musik und Spiel ihre Talente erproben und in kleinen selbst erarbeiteten Theaterstücken ihre eigenen Gedanken dazu umsetzen.“

Das „Weltrettungstheaterstück“ handelt von Gerechtigkeit, globalen Zusammenhängen und Empathie gegenüber Fremden: „Marie will, dass niemand mehr hungern muss. In Nacht-und-Nebel-Aktionen befreit sie zusammen mit Schulfreund Lucky Lebensmittel aus dem Müllcontainer des Supermarkts – bis sie eines Tages ihre große Chance auf echte Weltrettung wittert. Auf einer mitreißenden Abenteuerreise ringen Marie, Lucky und Co. um die großen Fragen des Zuviels und Zuwenigs auf dieser Welt und beginnen, ihren eigenen Lebensstil zu hinterfragen.“

Dies war ein Angebot, bei dem Jugendliche mitarbeiten konnten. Beate Albrecht und ihr Team zeigten ihnen das Handwerk und gaben dabei nur das Thema vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bauten daraus dann ihre eigenen Geschichten, die manchmal abstrakt, aber oft auch direkt waren und „ans Eingemachte“ gingen.

*PROJEKTTRÄGER: NETZWERK FREIER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER IM DARSTELLENDEN BEREICH „THEATERSPIEL“
*INFORMATIONEN ZUM THEATERSTÜCK _ _ _ WWW.THEATER-SPIEL.DE

Vom 1. bis zum 24. Dezember verwandelte sich der Kiez der Anklamer Südstadt in einen „lebendigen“ Adventskalender.

An jedem Tag (außer am Sonntag) gab es eine Veranstaltung für Kinder und Familien. Immer samstags fand das Bolzplatztraining mit ehrenamtlichen Trainern statt, bei dem sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwei Stunden lang austoben konnten. An einem Tag wurde von allen zusammen die große Stadtteiltanne mit dem Baumschmuck, den die Kinder vorher gebastelt hatten, behangen. An den Vormittagen gab es oft Angebote für Eltern, zum Beispiel konnten sie ebenfalls selbst Weihnachtsschmuck basteln, und an den Nachmittagen gab es Angebote für die ganze Familie: eine große Familienbäckerei in der Grundschule Villa Kunterbunt, den Familien-Kika-Tanzalarm, das Familienbowlen. An Nikolaus konnten die Kinder sogar ihre (vorher abgegebenen) Stiefel befüllt wieder abholen. Das abschließende Highlight fand am 24. Dezember statt, als die „Weihnachtsmänner“ eine Stunde lang mit dem Bollerwagen durch die Südstadt zogen und kleine Geschenke verteilten.

SÜDSTADT ADVENTSKALENDER

„Mit diesen ganz unterschiedlichen Aktivitäten wollten wir so vor allem die Familie als Ganzes ansprechen, denn gerade die Familienangebote regen die Menschen besonders zum Mitmachen an“, beschreibt die Adventskalender-Organisatorin und Mitarbeiterin des ASB Stadtteilbüros Südstadt Ines Walter ihr Anliegen. „Bei gemeinsamen Aktivitäten haben alle die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V./STADTTEILBÜRO SÜDSTADT
*WWW.ASB-RV-VG.DE

und neue Beziehungen zu knüpfen. Wir wollen damit das ‚WIR-Gefühl' stärken und ausbauen, denn gerade in der Vorweihnachtszeit rücken die Menschen ein Stück näher zusammen."

Fotos: Ines Walter

DENKWERKSTATT „DIE HOLZWÜRMER"

In den Herbstwochen haben Kinder aus Anklam und Umgebung an einer großen Denkwerkstatt zum Thema Holz teilgenommen.

Während mehrerer Treffen haben sie zunächst, unterstützt von den Mitarbeiterinnen des Freizeitzentrums Gesundbrunnen, Ideen zusammengetragen und erkundet, was im anschließenden Holzworkshop Sinnvolles entstehen kann. Dabei erlernten die Teilnehmenden, wie man eine Diskussion führt, wie man Ideen in die Runde einbringt, diese ggf. auch verteidigt und wie Kompromisse geschlossen werden können.

„Das Freizeitzentrum Gesundbrunnen dient als, (…) außerschulische Bildungseinrichtung für Umwelt, Natur und Familie, als Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche sowie als Integrationseinrichtung für Migrantinnen und Migranten. Mit unserem Projekt wollten wir in diese Richtung vorstoßen und Kinder zum selbstbestimmten und sinnvollen Planen und Umsetzen von eigenen Ideen animieren", berichtet Ines Walter vom ASB, die das Projekt koordinierte.

Zur Zeit der Drucklegung dieser Broschüre war die Ideensammlung noch in vollem Gange. Es ist aber sicher, dass es anschließend ans fleißige Bauen ging. Auch in der „Bauphase" sollen elementare Dinge des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit erlebt und erfahrbar gemacht werden.

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V./FREIZEITZENTRUM GESUNDBRUNNEN
*WWW.ASB-RV-VG.DE

Den ganzen Sommer und in den Herbst hinein, von Juli bis Oktober, luden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehrenamtliche des Caritas-Regionalzentrums Anklam ihre Mitmenschen zu zehn ausgedehnten Radtouren ein.

Die Ausflüge waren Entdeckungsreisen zu historischen Sehenswürdigkeiten, in ländlicher Idylle fuhren die Radlerinnen und Radler zu Kirchen, Burgruinen und historischen Plätzen, sie machten Rast an kleinen Seen und fuhren durch malerische Dörfer. Insgesamt wurden dabei ca. 200 Kilometer Fahrtstrecke zurückgelegt.

Zu allen Touren gab es auch ein Picknick. Die mitgenommenen Speisen reichten von der Suppe bis zum Kuchen. Anliegen des jeweiligen Picknicks war das Kennenlernen regionaler Erzeuger und ihrer Produkte sowie deren Verarbeitung. Das war besonders interessant für die mitfahrenden Migrantinnen und Migranten und ihre Familien.

„Das Projekt sollte auf diese etwas andere Art und Weise Integrationsmöglichkeiten schaffen. Es war ein Mitmachangebot für Menschen, die gerne Rad fahren, sich gerne bewegen, regelmäßig

Fotos:
Anette Broszat

etwas für ihre Gesundheit tun möchten und das gerne in der Gemeinschaft. Fahrrad fahren macht mobil, macht Spaß und verbindet“, so die Ehrenamtskoordinatorin Anette Broszat vom Anklamer Caritasverband e.V.

Zum Abschluss veranstalteten alle Teilnehmenden ein gemütliches Frühstück im Gartenhaus der Caritas. In einem Fotoband und einer Fotoausstellung wurden die Erlebnisse und Orte der Touren, der Natur und der Umgebung, durch die sie gefahren sind festgehalten. Für den Winter sei noch eine „Fuß“-Tour durch den historischen Stadtkern Anklams mit einem Nachtwächter geplant.

EINE MILLIARDE ERHEBT SICH

200 Anklamerinnen und Anklamer tanzten am 14. Februar, am Valentinstag, zusammen auf dem Marktplatz in Anklam, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und für die Gleichstellung zu setzen.

Für die Aktion „One Billion Rising“ werden Frauen auf der ganzen Welt immer am 14. Februar zu Streiks und Protestkundgebungen aufgerufen, um gemeinsam öffentlich zu tanzen und ihre Solidarität und gemeinsame Kraft zu demonstrieren. Die eine „Milliarde“ deutet auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung wird. (Quelle: Wikipedia)

Foto: Ines Walter

Der ASB Regionalverband Vorpommern-Greifswald e.V. mit dem Stadtteilbüro Südstadt hatte in Kooperation mit der Hansestadt Anklam zu dem Tanz-Event aufgerufen, um auf die Thematik aufmerksam zu machen: „Immer wieder begegnen uns in unserer täglichen Arbeit, aber besonders in unserem täglichen Leben solche Fälle. Wir wollen die Menschen sensibilisieren, diese brisante Thematik nicht zu verschweigen, aus dem ‚Tabu-Thema‘ ein offenes Wort machen und ins Bewusstsein rufen, dass es heute, trotz so vieler Rechte auf Gewaltfreiheit immer noch zu Übergriffen gegen Frauen und Mädchen aller Altersklassen kommt“, so Ines Walter, Organisatorin und Mitarbeiterin des ASB Stadtteilbüros.

In diesem Jahr ging es um 18 Uhr auf dem Anklamer Markplatz los. Da die Sonne zu diesem Zeitpunkt bereits untergegangen war, wurden die Tänzerinnen und Tänzer mit Knicklichtern ausgestattet. Bereits lange vorher trafen sie sich zum gemeinsamen Tanztraining, kamen zusammen und hatten den Mut, auch dort, wo sie nicht jeden kennen, mitzutrainieren.

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V.
*INFORMATIONEN UND BILDER FINDEN SIE AUF FACEBOOK UNTER „ONE BILLION RISING ANKLAM“

Fotos: Ines Walter

Am 16. September fand in Anklam das beliebte „Interkulturelle Spätsommerfest“ statt. Die bunte Veranstaltung im Innenhof des Hamburger Rings wurde gemeinsam mit vielen Vereinen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern vorbereitet und begangen.

In Anklam wird der „Interkulturelle Tag“ seit 2008 durchgeführt und ebenfalls im September fand in den letzten drei Jahren das vom ASB organisierte Spätsommerfest im Anklamer Stadtteil Südstadt statt. Diese beiden Veranstaltungen wurden zusammengeführt und finden nun als „Interkulturelles Spätsommerfest“ in Kooperation mit der Hansestadt Anklam und im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ statt.

Die Festlichkeiten starteten mit der Siegerehrung des Bolzplatzturniers (das unabhängig am Vormittag stattfand). Es folgte ein vielfältiges Programm mit Bastelangeboten und Kinderschminken, verschiedenen Sportangeboten des Kreissportbundes, Informationsständen mit Hilfs- und Bildungsangeboten, einer Mokkajurte der Pfadfinder, der Hauptattraktion Menschenkicker, Bungee Runs, einem Indoorspielplatz, Glücksraddrehen, Musik auf der Bühne, Trommlern, die sich unter die Menschen mischten und zum Mitmachen animierten und vielem mehr. Für die Verpflegung sorgten unter anderem Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern, die einheimische Spezialitäten kochten und verteilten.

„Es war uns wichtig, Begegnungspunkte zu schaffen. Durch das breite Angebot konnten die Bürgerinnen und Bürger über Sport und Spiel in Kontakt kommen, miteinander Spaß haben und merken, dass das Fremde ihnen gar nicht so fremd ist, sondern sie das Gleiche begeistert. Es ist immer ein tolles Fest, weil es wirklich bunt ist. Die Menschen sitzen nebeneinander auf der Bank und schauen dem Programm zu, es herrscht eine schöne Atmosphäre und die Stimmung ist toll, weil für jeden wirklich auch etwas dabei ist“, freut sich Ines Walter, Mitarbeiterin des ASB Stadtteilbüros Südstadt.

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V./STADTTEILBÜRO SÜDSTADT
*WWW.ASB-RV-VG.DE

Fotos: Thomas Herrmann

EIN AKTIONSTAG IM WALD FÜR FRIEDEN UND GEGEN KLIMAWANDEL

Im Rahmen einer großen Pflanzaktion wurden am 1. Juli 50 Winterlinden auf einem circa zwei Hektar großen Gelände nahe der Südstadt eingepflanzt und so der Grundstock für den Friedenswald II gelegt.

Es gibt in Anklam schon einen ersten Friedenswald, auf dem in den letzten zehn Jahren bereits 500 Bäume gepflanzt wurden. Da der Platz jedoch knapp wurde, hatte die Stiftung Zentrum für Friedensarbeit zusammen mit dem ASB Stadtteilbüro Südstadt dieses gemeinschaftliche Projekt organisiert. Rund um die Pflanzaktion lud zudem die Hansestadt Anklam, unterstützt von Vereinen, städtischen Gesellschaften und dem Zentrum für Friedensarbeit, zu einem bunten Familienfest ein.

„Auch die Schülerinnen und Schüler unserer drei Abitur-Abschlussklassen haben bei dieser Aktion mitgemacht und je einen Baum gepflanzt. Es wäre schön, wenn der Wald zu einem kleinen Erholungsgebiet wird, in dem die Leute spazieren gehen und verweilen können. Wir wollten diesen Tag zudem nutzen, das Wehrmachtsgefängnis und die Arbeit der Friedensstiftung mehr ins Bewusstsein der Bewohnerinnen und Bewohner zu rücken“, berichtet Mathias Ruta, Vorstandsmitglied der Stiftung Zentrum für Friedensarbeit und Direktor des Lilienthal-Gymnasiums, über die Motivation, die Baumpflanzaktion durchzuführen.

*PROJEKTTRÄGER: STIFTUNG ZENTRUM FÜR FRIEDENSARBEIT IN ANKLAM
*WWW.FRIEDENSZENTRUM-ANKLAM.DE

Sportlich ging es in Anklam am 8. Juli zu. Während des 1. Anklamer Sporttages fanden rund um die Peene mehrere sportliche Turniere und Wettkämpfe statt.

Um 9 Uhr starteten die Beachvolleyballer und weihten den frisch errichteten Platz ein. Mit der feierlichen Eröffnung durch DRK-Landespräsident Werner Kuhn wurde zugleich der Start des 20. Peeneschwimmens eingeläutet. 57 Schwimmerinnen und Schwimmer wagten sich in die 19,5 Grad kalte Peene und trotzten der starken Strömung. Um 14 Uhr starteten die 120 Hanseläufer, ab 16 Uhr nahmen dann 50 Skaterinnen und Skater die andere Seite der Peene in Beschlag und traten beim „Halbstundenlauf“ an. Für den krönenden Abschluss des Tages sorgten die Sportler- und Helferparty sowie das traditionelle Fackelschwimmen der Wasserwachtler: Mit der Abenddämmerung tauchten die Schwimmer die Peene mit ihren Fackeln in ein besonderes Licht und hatten sich für die zahlreichen Zuschauer beeindruckende Choreografien einfallen lassen.

„Für uns stellt dieser 1. Anklamer Sporttag nicht nur ein sportliches Event dar. Nein, Sport verbindet über alle Alters-, sozialen und kulturellen Unterschiede hinweg. Ein solches Event und Engagement stärkt die Zivilgesellschaft an sich“, so die Presseverantwortliche Franziska Krause.

Die Wasserwacht Anklam, der BSV Anklam, der VC Anklamer Greif und der RSC Anklam hatten aus diesem Anlass zu dem sportlichen Event eingeladen. Die vier organisierenden Vereine wollten den Tag darüber hinaus auch nutzen, um die Bevölkerung Anklams sowie des Amtes Anklam-Land für Sport zu begeistern.

Foto oben: Thomas Scharwe
Fotos unten: Franziska Krause

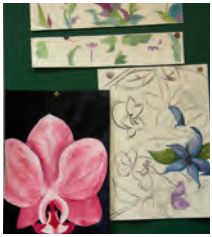
*PROJEKTTRÄGER: DRK-KREISVERBAND OSTVORPOMMERN-GREIFSWALD E.V./DRK ANKLAM
*WWW.DRK-OVP-HGW.DE

Im Verlauf des Schuljahres haben Schülerinnen und Schüler der Regionalen Schule Spantekow einen Teil ihres Schulgebäudes Stück für Stück lebensnaher und freundlicher umgestaltet.

Anliegen des Projektes war es, dass sie selbstbestimmt, mit künstlerischer und pädagogischer Unterstützung, die Entwürfe und Ideen für die Umsetzung gemeinschaftlich erarbeiten und die Entscheidungsprozesse aktiv mitgestalten. Es wurde dabei konkret auf ihr Lebensumfeld eingegangen, um sie zu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungswelten zu nutzen: „Wir haben die Themen Natur und Heimat aufgegriffen und gestalterisch umgesetzt. Die Mädchen und Jungen, die diese Schule besuchen, leben auf dem Land und sind eng mit der Natur verbunden. Diese sehr besonderen Kompetenzen wollten wir unterstützen und weiter fördern“, beschreibt die bildende Künstlerin Ute Gallmeister, die den künstlerischen Prozess vom Entwurf bis zur Umsetzung begleitet hat, die Herangehensweise an das Projekt.

Zunächst wurden die Teilnehmenden während mehrerer Treffen mit Naturbeobachtungen und Übungen mit Zeichenkohle und Kreiden auf großformatigem Papier für das Thema Pflanzen, Wachstum und Reife sensibilisiert. Sie stimmten sich so anschaulich auf das Thema ein und fertigten dann eigene farbige Pflanzenstudien an. Die Vielzahl an Arbeiten wurde im Verlaufe der Sommerferien nach einem bestimmten Gestaltungsplan im Schulflur angebracht.

„Die Kinder waren mit hoher Motivation und großem Einsatz dabei. Mit viel Stolz und Umsicht und mit Unterstützung des Hausmeisters der Schule griffen sie selbst zur Bohrmaschine und brachten die Platten eigenhändig an die Wände an. Sie, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern waren letztlich von dem wunderbaren Farben- und Formenspiel überrascht, das nun die Besucher in der ersten Etage begrüßt.“



Fotos: Ute Gallmeister

*PROJEKTTRÄGER: SCHULFÖRDERVEREIN SPANTEKOW
*REGIONALE SCHULE SPANTEKOW _ _ _ WWW.SCHULE-SPANTEKOW.DE

Die Dorfgemeinschaft Janow hat ehrenamtlich bereits viele Projekte verwirklicht. Nun haben sie im April dieses Jahres den Verein „Treffpunkt DU + ICH e.V.“ gegründet, um Kooperationen und Zusammenarbeiten besser umsetzen zu können. Der Verein betreibt heute einen Spielplatz im Dorf mit einer angrenzenden Wohnung, die als beliebter Treffpunkt genutzt wird: Einmal in der Woche kommen hier die Kinder und älteren Bürger zu Spiel, Spaß und zum gemeinsamen Basteln zusammen. Es gibt außerdem einen Nähkurs für Fortgeschrittene und eine aktive Frauensportgruppe, die jeweils einmal in der Woche stattfinden.

PROJEKTE ZUM AUFLEBEN EINER DORFGEMEINSCHAFT

Fotos: Susanne Lenter

Alle drei Angebote werden sowohl von Kindern als auch älteren Einwohnern besucht. Auf diesem Wege kann die Gemeinschaft zwischen Jung und Alt gepflegt werden, Geschichten über das bisherige Dorfleben können wieder aufleben und auch die Diskussion über wichtige Themen des Alltags kommen hier nicht zu kurz.

„Mit den unterschiedlichen Projekten haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Kommunikation auch über die Dorfgrenzen hinaus weiter zu entwickeln und den Ausbau der Gemeinschaft unter den angrenzenden Dörfern anzuregen“, berichtet Vereinsvorsitzende Susanne Lenter über die Aktivitäten.

Der Verein hat darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit Kindergärten der Stadt Anklam initiiert. Hier basteln die Frauen aus dem Nähkurs zusammen mit den Kindern Weihnachtsgestecke, gehen auch mal spazieren, um Material zu sammeln oder fertigen Handpuppen und andere kleine Gegenstände zur Förderung der Feinmotorik an.

*PROJEKTTRÄGER: TREFFPUNKT DU + ICH E.V./JANOWER DORFTREFF
*WWW.FACEBOOK.COM/TREFFPUNKT.DU.UND.ICH.

Der Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald e.V. und der Stadtjugendring Greifswald e.V. haben am 26. September Haupt- und Ehrenamtliche aus allen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit im Landkreis Vorpommern-Greifswald zu einem Fachtag Jugendarbeit nach Anklam eingeladen.

„Jugendarbeit und Schule sind als Erziehungs- und Bildungsinstanzen von enormer Bedeutung für das Aufwachsen junger Menschen. Wir haben im Vorfeld in Gesprächen mit vielen Fachkräften aus Schulen und der Sozialarbeit herausgefunden, dass das Thema einige Fragen aufwirft: Welche Rolle spielt Jugendarbeit in Zeiten, in denen der Alltag von Kindern und Jugendlichen mehr denn je durch Schule geprägt ist? Welche Chancen und Herausforderungen birgt die Zusammenarbeit schulischer und außerschulischer Akteure und wie kann sie gelingen?“, so Tino Höfert, jugendpolitischer Koordinator der Jugendringe.

Foto: Tino Höfert

KOOPERATION ODER KONKURRENZ? PARTNERSCHAFT VON JUGENDARBEIT UND GANZTAGSSCHULE GESTALTEN

Gemeinsam haben sich die 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über diese und weitere Fragen im Konferenzsaal der Sparkasse Vorpommern ausgetauscht. Der Tag startete mit einem Vortrag zum „15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung“ von Sophie Hubbe, Jugendpresse Deutschland e.V. Den zweiten, anschließenden Vortrag „Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Ganztagsschule gestalten“ hielt Thomas Hetzel, Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. Am Nachmittag trafen sich alle Beteiligten in mehreren Kleingruppen, um sich mit praktischem Bezug zu ihrer täglichen Arbeit auszutauschen: Wie läuft die Jugendarbeit? Was funktioniert gut? Was kann man verbessern? Die Ergebnisse wurden dann für alle einseh- und begehbar in einem „Gallery Walk“ zusammengetragen. Mit einer Podiumsdiskussion und einem Ausstellungsbesuch im Demokratiebahnhof Anklam endete der informative Fachtag.

*KREISJUGENDRING VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V. _ _ _ WWW.KJR-VG.DE
*STADTJUGENDRING GREIFSWALD E.V. _ _ _ WWW.SJR-GREIFSWALD.DE

An diesem Musikprojekt unter der fachlichen Anleitung von Jens Liesendahl (der fahrende Musikus) haben Mädchen und Jungen aus der Stadt Anklam zwischen 14–21 Jahren teilgenommen.

Gestartet wurde im März mit einem wöchentlich in den Räumen des ASB Jugendclubs „Mühlentreff“ stattfindenden Kurs. Dort konnten musikalische Kenntnisse in Praxis und Theorie wiederholt, vertieft, erweitert und ausgebaut werden. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch erfahrenere angeleitet, so dass die Musikgruppe schnell als Gemeinschaft begriffen und gefestigt werden konnte.

Das Ziel des Projektes war es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, die gemeinsame Sprache der Musik zu sprechen und die zusammenzubringen, die ein Musikinstrument beherrschen, es erlernen wollen oder singen möchten. Dabei spielte es keine Rolle, woher man kam oder welchen Status man hatte. Ein besonderer Fokus lag dabei auch auf der musikalischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Stärken im musischen Bereich, die nicht die Möglichkeit hatten, in eine Musikschule zu gehen.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer brachte eigene Qualitäten und Stärken mit, die in der Gruppe fokussiert und gefördert wurden: „Es war uns wichtig, die Kinder und Jugendlichen in eine feste musikalische und soziale Struktur einzubinden. Wir wollten erreichen, dass sie Spaß haben mit der Musik, sich treffen, Toleranz ausüben gegenüber anderen Jugendlichen und miteinander ins Gespräch kommen können. Wir sind dabei auch den Fragen nachgegangen ‚Wie würdet ihr euch die Welt gerne vorstellen?‘, ‚Wie geht man mit Menschen um, die aus einem anderen Land kommen?‘ und in Einzelgesprächen auch ‚Wo willst du hin?‘, ‚Wie können wir dich unterstützen?‘“, so Roderich Eichel, Projektkoordinator und Leiter des Jugendclubs.

*PROJEKTTRÄGER: ASB REGIONALVERBAND VORPOMMERN-GREIFSWALD E.V.
*JUGENDCLUB MÜHLENTREFF _ _ _ WWW.FACEBOOK.COM/MUEHLENTREFF

EINE PROJEKTWOCHE DER EVANGELISCHEN SCHULE PEENEBURG

Fotos: Katharina Müller

In der Woche vom 19.–23. Juni führte die Evangelische Schule Peeneburg eine Martin-Luther-Projektwoche durch. In sechs thematischen Werkstätten beschäftigten sich die Kinder mit Luther, seinem Wirken und den gesellschaftlichen Verhältnissen im 16. Jahrhundert: Die Kinder spielten Szenen aus Luthers Leben und beschäftigten sich mit der Kleidung zu jener Zeit. Sie haben sich über die Lutherrose informiert und sie anschließend aus Holz angefertigt. Luther, weniger bekannt als Fabeldichter, stand mit seinen Fabeln ebenso im Mittelpunkt wie Luther als Reformator, dessen Thesen analysiert und neue Thesen aus Sicht der Kinder für die heutige Zeit entwickelt wurden. Mit der Hochdrucktechnik lernten die Schülerinnen und Schüler weitere Texte Luthers kennen und erfuhren im eigenen Tun, wie mühselig das Herstellen von Drucksachen im 16. Jahrhundert war.

„Luther und Wir“ war darüber hinaus ein Projekt zur Stärkung demokratischer Kultur, des Geschichtsbewusstseins und zur kulturellen Bildung. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Künstlerin Ute Gallmeister haben die Kinder in der Woche inhaltlich und tatkräftig begleitet. „Aber auch die Eltern spielten in diesem Projekt eine wesentliche Rolle: Sie unterstützten es durch ihre tägliche Mitarbeit in einzelnen Projektgruppen, durch Fahrdienste, die fotografische Dokumentation und Mithilfe bei der Kostümpräsentation“, freute sich Projektkoordinatorin Katharina Müller.

Alles, was die Kinder in dieser Projektwoche gefertigt haben, wurde in einer Ausstellung zusammengetragen, die zunächst für vier Wochen im Rathaus und dann bis zum Reformationstag in der Marienkirche gezeigt wurde.

*PROJEKTTRÄGER: FÖRDERVEREIN EVANGELISCHE SCHULE ANKLAM E.V.
*WWW.EV-SCHULSTIFTUNG-NORDKIRCHE.DE/SCHULEN_UND_HORTE/ANKLAM

Im Verlauf dieses Jahres wurde der Grundstein zur Gründung eines Jugendgremiums und der Einrichtung eines Jugendfonds für Anklam und Anklam-Land gelegt. Hierüber soll die Beteiligung von jungen Menschen an gesellschaftlichen Prozessen in der Region ermöglicht und gestärkt werden.

„Die Einrichtung eines Jugendgremiums ist ein von den Jugendlichen selbstbestimmter und auch längerfristiger Prozess“, so Claudia Gaschler vom Demokratiebahnhof, Ansprechpartnerin für die Begleitung und Umsetzung des Projektes. „Gelingende Jugendbeteiligung setzt Freiwilligkeit, Selbstwirksamkeit und Begleitung auf Augenhöhe voraus. Um eine nachhaltige Struktur zu gewährleisten, ist es daher aus unserer Erfahrung notwendig, den Jugendlichen nicht ein fertiges Modell vorzugeben, sondern es ihnen zu ermöglichen, dass sie dieses selbst entwickeln und mit Leben füllen können.“

Besonders zu Beginn wurden zwei Schwerpunkte in den Mittelpunkt gerückt, um die Selbstwirksamkeit der motivierten Jugendlichen zu stärken: Einerseits wurden konkrete Anliegen aufgegriffen, die die Jugendlichen bewegen und bei welchen sie ihre eigenen Bedarfe und Wünsche artikulieren können, um daraus Projektideen zu entwickeln. Andererseits wurden sie dabei unterstützt, die Rahmenbedingungen des Jugendgremiums zu bestimmen, beispielsweise zur Altersstruktur, Besetzung oder zur Geschäftsordnung. Die Jugendlichen entwickeln darüberhinaus gemeinsam mit Frau Gaschler ein eigenes Umsetzungskonzept für den Jugendfonds, um ihnen einen realistischen Finanzierungsanreiz für eigene Projektideen zu geben.

*PROJEKTTRÄGER: PFADFINDERBUND MECKLENBURG VORPOMMERN E.V. _ _ _ WWW.PBMV.DE
*DEMOKRATIEBAHNHOF _ _ _ WWW.DEMOKRATIEBAHNHOF.DE

___ Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit LAP Anklam, Anklam-Land ___ Auftaktveranstaltung für den LAP, Vorstellung der Ziele und Möglichkeiten ___ „OpenSpace“ Workshop ___ Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des LAP___ Jugend kann und will. Aufbau und Erprobung eines Jugendfonds ___ Sagenhaftes aus der Filmfabrik ___ Diskussionsforum ___ Stabilitätspakt ländlicher Raum ___ Spaß-Ämterei ___ NS-Militärjustiz ___ LAP im Jahreswechsel ___ Bücher für Alle ___ Anne Frank – Eine von Vielen ___ Historisches in der Schwedenmühle – Rechtsextremismus im Kontext Familie ___ Geschichtswerkstatt in der Mühle ___ Asyl – Ein neues Leben beginnen! ___ Bildung teilen ___ Ergebnispräsentation des Projektes „Bücher für Alle“___ Erlebte Geschichte in der Nikolaikirche Anklam ___ Sagenhaftes aus der Filmfabrik Anklam 2.0 ___ Sag es laut ___ Miteinander zum Ziel ___ Wir zeigen euch was wir sehen ___ Vom Mühlentreff zum Mühlenturnier___ Generationen gestalten Geschichte ___ ÜBERdasLEBEN ___ Publikation und Lesereihe „Asyl – Ein neues Leben beginnen“ ___ Fachtag und Fortbildungen ___ Das vielfältige Kleeblatt ___ Begegnungsstätte Mühle ___ Kulturelle Erlebniswelt Afrika ___ Aktionsfonds 2014 ___ Die Käthe-Kleeblätter gehen in die Luft ___ MV-Sampler-Tour 2014: Anklam ist dabei ___ Trommelreise ___ Jahreswechsel LAP___ Bürgerbeteiligung neu organisieren ___ Wir zeigen euch was wir sehen ___ Zukunftsvision Schwedenmühle Anklam ___ Gemeinsam statt einsam ___ Dreiklang ___ Willkommenskultur beim interkulturellen Spätsommerfest ___ Dokumentarfilm Werkstatt Weites Land – Meine Stadt ___ Vortragsreihe ___ Kinder organisieren ihr Training ___ Holz lebt – Unser Zauberwald ___ Schwimmkurse für Flüchtlingskinder___ Südstadt Adventskalender___ One Billion Rising ___ Kulturtreff Schwedenmühle ___ Sommerfest „Wir sind bunt“___ Ein Traum vom Fliegen ___ Verwaltung des Jugendfonds ___ Koordinations- und Vernetzungsbüro ___ Sommercamp AUSZeiT ___ Fachtagung Jugendarbeit ___ Mach mit! ___ Lernen Sie Fahrrad fahren ___ Dorfgemeinschaft ___ Interkulturelles Spätsommerfest ___ Bündnis „Anklam für Alle“ ___ Graffiti Workshop ___ Vierfalt erleben ___ One Billion Rising ___ Theaterworkshop „Alle satt?!“___ Vierfalt erleben ___ Das grüne Schulhaus ___ Verwaltung des Jugendfonds ___ Vierfalt im Takt ___ Volleyballturnier___ Ferienlager Demokratie (er)leben ___ 1. Anklamer Sporttag ___ Luther und Wir___ Die Südstadt engagiert sich! ___ „Menschenrechte“-Workshop der Jugendfeuerwehr Anklam ___ Internationales Radgeflüster___ Südstadt Adventskalender___ Fachtag Jugendarbeit ___ Interkulturelles Spätsommerfest ___ Demokratie-(bahnhof) macht Schule ___ Treffpunkt DU + ICH e.V. ___ Das künstlerische Gespräch ___ Gewaltfreie Kommunikation ___ Die Holzwürmer___

Ina Beu und René Lenz sind verantwortlich für die Koordinierung der „Partnerschaft für Demokratie“. Sie beraten, unterstützen und begleiten die Vereine und Initiativen auf dem Weg von der ersten Idee über die Umsetzung bis hin zur Abrechnung des jeweiligen Projektes. Ein zweiter wichtiger Baustein ihrer Aufgaben ist die Unterstützung der Arbeit des Begleitausschusses, der die jeweiligen Projektanträge prüft und bewilligt. Die Treffen des Gremiums werden von ihnen vor- und nachbereitet und dessen Entscheidungen an die Projektantragssteller weitergegeben. Außerdem halten sie den Kontakt zu den Bundesstellen, also dem Förderer und zu anderen Förderprogrammen hier im Land.

IMPRESSUM

COMMUNITY COACHING E.V.
Koordinierungs- und Fachstelle
René Lenz
Telefon: 0175/91 97 24 7
E-Mail: lap@demokratisches-ostvorpommern.de

TEXT
Jenny Galow

GRAFISCHE GESTALTUNG
Claudia Benter

BILDNACHWEIS COVER
„Otto Lilienthal, Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst, Berlin 1889“
Bild gemeinfrei

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!